

GEMEINSAM DIE KONTINUIERLICHE ENTWICKLUNG AUCH IM 10. JAHR FORTSETZEN

Inzwischen gehen die Handballer des SC DHfK Leipzig ins zehnte Jahr. Gleichzeitig ist die Saison 2016/17 bereits die zweite in der DKB Handball-Bundesliga, der stärksten Liga der Welt. Das Motto zur Jubiläumssaison lautet deshalb: Vorfreude Hoch 10!

Das große Ziel stand von Anfang an fest: Bundesliga-Handball der Männer in Leipzig. Als 150 Sportlerinnen und Sportler im Jahr 2007 das Projekt beim SC DHfK Leipzig in Angriff nahmen, konnte niemand wissen, wie schnell das gesteckte Ziel erreicht werden würde. Klar war, dass stetige Weiterentwicklung im sportlichen wie wirtschaftlichen Bereich und Zwischenziele zum Erfolg führen. Zum Vergleich: In der Premiersaison 2007/08 besuchten durchschnittlich 200 Zuschauer die Spiele in der Ernst-Grube-Halle, der Etat lag bei 50.000 Euro. In der Saison 2015/16 begeisterte

die Mannschaft im Schnitt 4400 Handballfans in der ARENA Leipzig, der Etat für die Premiersaison in der ersten Liga lag bei 2,6 Millionen Euro.

Mit kleinen Schritten zum großen Ziel und viel Leidenschaft für den Handballsport – das überzeugte auch Stefan Kretzschmar. Trotz des Abstieges in die vierte Liga lässt sich die Handball-Ikone im Jahr 2009 für das Projekt SC DHfK Handball begeistern. Der 218-malige Nationalspieler tritt in den Aufsichtsrat ein und rückt den Männer-Handball in seiner Geburtsstadt endgültig in den Fokus der Öffentlichkeit. In der Saison 2010/11 wird das DHB-Pokalspiel gegen die Füchse Berlin in der Ernst Grube Halle live auf Sport1 übertragen. Der Zuschauerschnitt in der 3. Liga ist auf 800 Fans, der Etat auf 250.000 Euro angewachsen. Die Krönung ist der Aufstieg in die zweite Liga mit Weltstar Joel Abati.

Dem Sprung nach oben folgt 2012 das Rekordspiel in der ARENA Leipzig mit 6317 Zuschauern und in der Saison 2012/13 der Umzug in diese Spielstätte. Sportlich ist es eine lehrreiche Saison, die mit dem knapp erkämpften Klassenerhalt noch ein gutes Ende nimmt. Mit viel Demut und dem neuen Cheftrainer Christian Prokop geht es in die Saison 2013/14. Der Etat erreicht erstmals die Millionengrenze (1,2 Millionen Euro), die Mannschaft das Viertelfinale im DHB-Pokal und spielt lange um den Aufstieg in die 1. Liga mit.

Der gelingt ein Jahr darauf: Der SC DHfK Leipzig wird Zweitligameister, steigt in die DKB Handball-Bundesliga auf und ist damit endgültig wieder zurück auf der Handballkarte Deutschland. Die Handballfans wählen die Aufstiegshelden zur Mannschaft des Jahres in Leipzig und Sachsen.

Als Aufsteiger macht der SC DHfK auch in der stärksten Liga der Welt von sich Reden und vorzeitig den Klassenerhalt klar. Ein Höhepunkt: zum 50-jährigen Jubiläum des Europacupsieges der DHfK-Männer im Jahr 1966 gelingt ein Sieg über den Weltpokalsieger Füchse Berlin.

Ein Pfeiler der DHfK-Philosophie ist von Anfang an die Ausbildung des Nachwuchses gewesen. Das hat sich bewährt: U. a. mit Franz Semper hat ein großes Talent den Sprung in den Bundesligakader geschafft. Der 19-Jährige und zahlreiche weitere Leipziger Jungs spielen in deutschen Nachwuchsnationalteams. Die B-Jugend 2014 und die A-Jugend-Jugend 2015 und 2016 wurden deutscher Meister. Der SC DHfK erhält zudem seit 2011 das HBL-Nachwuchszertifikat, 2016 sogar mit Stern, Leipzig ist seit 2015 DHB-Leistungstützpunkt.